

Selbstbewusst und handlungsmächtig

Empowerment von Menschen mit Rassismuserfahrungen

Rassismuserfahrungen machen wir in ganz unterschiedlichen Situationen. Privat in zwischenmenschlichen Beziehungen, auf Arbeit, in der Öffentlichkeit, in Institutionen wie Schule, Universität und Ämtern. Durch diese Erfahrungen verspüren wir häufig ein Gefühl der Machtlosigkeit. Um unsere Erlebnisse einordnen zu können und Handlungsmöglichkeiten für ähnliche Situationen zu finden, ist es wichtig, einen Einblick in die Komplexität von Rassismus zu bekommen. Dafür bieten wir einen Empowerment-Raum ausschließlich für Menschen, die Rassismuserfahrungen machen. Wir, das sind Menschen mit eigenen Rassismuserfahrungen und umfassendem Wissen über Rassismus in dieser Gesellschaft.

Der Raum soll eine Atmosphäre des Wohlbefindens und des Schutzes bieten, in der ein Austausch über – auch schmerzhaft – Erfahrungen möglich ist. Diese werden die Grundlage für eine Auseinandersetzung mit Machtstrukturen, mit Fragen von Zugehörigkeit und Fremdheit und des Umgangs mit Differenz und Ausgrenzung sein.

Dieser „Raum“ kann auf ganz unterschiedliche Weise entstehen. Wir können ihn für Menschen organisieren, die sich z.B. im Freundeskreis, in Betrieben, im Studium oder in Organisationen zusammengefunden haben. Dabei spielt die Gruppengröße zunächst keine Rolle – auch Einzelpersonen können sich an uns wenden!

Kontakt für Empowerment-Seminare:
empowerment@pokubi-sachsen.de

Form und Dauer werden in gemeinsamer
Absprache festgelegt.



Landesarbeitsgemeinschaft
politisch-kulturelle Bildung
Sachsen e.V.

Weitere Bildungsangebote,
aktuelle Informationen und Termine
finden Sie unter

www.pokubi-sachsen.de

Information und Anmeldung

LAG politisch-kulturelle Bildung Sachsen e.V.

✉ kontakt@pokubi-sachsen.de

☎ 0157 51 85 40 90
dienstags 14.30-17.30 Uhr
donnerstags 9.30 - 12.30 Uhr
Wir rufen auch gern zurück.

🌐 www.pokubi-sachsen.de

Unsere Fortbildungen

Unsere Bildungsveranstaltungen sind praxisnah und knüpfen an den Erfahrungen an, welche Sie aus ihrem (beruflichen) Alltag mitbringen. Wir legen Wert auf ganzheitliche Lernerfahrungen und nutzen daher eine große Methodenvielfalt.

Unsere Veranstaltungen werden sachsenweit und nach Terminabsprache angeboten. Einzelpersonen entnehmen offene Termine bitte unserer Website. Alle Seminare bieten wir bei Bedarf und im Rahmen unserer Möglichkeiten barrierefrei, mit Übersetzung und Kinderbetreuung an. Bitte fragen Sie uns dazu rechtzeitig an.

Diese Maßnahme wird mitfinanziert durch Steuermittel auf der Grundlage des von den Abgeordneten des Sächsischen Landtags beschlossenen Haushaltes.



STAATSMINISTERIUM
FÜR SOZIALES UND
VERBRAUCHERSCHUTZ



Die Staatsministerin für Gleichstellung und Integration

Sie

arbeiten

haupt- oder ehrenamtlich
mit Jugendlichen oder Erwachsenen
in Verwaltung, Gewerkschaft, Schule
im Verband, Verein
im Stadt- und Gemeinderat
in Unternehmen oder im öffentlichem Raum
bzw. absolvieren eine Ausbildung oder
studieren in relevanten Bereichen

werden

mit rassistischem, diskriminierendem,
undemokratischem Denken und Handeln
oder gesellschaftlicher Ungleichheit
konfrontiert

wünschen sich

Hintergrundwissen
kritische Auseinandersetzung
Handlungsalternativen

Wir

informieren

über Erscheinungsformen
von Rassismus und Diskriminierung
und Demokratie gefährdende Phänomene
in Deutschland und Sachsen

sensibilisieren

für die Erkennung und Benennung
diskriminierender Verhaltensweisen sowie
von Verhältnissen gesellschaftlicher Ungleichheit

unterstützen

demokratische Kultur
selbstbestimmte Handlungsspielräume
Wege zu einer diskriminierungssensiblen
Gestaltung der Migrationsgesellschaft



Migrationsgesellschaft | Teilhabe

Rassismus | Demokratie | Solidarität

Empowerment | Flucht | Diskriminierung

FORTBILDUNGEN FÜR DEMOKRATISCHE KOMPETENZEN

Geflüchtete in Sachsen

Wissen und Handeln für eine solidarische Gesellschaft

Weltweit sind so viele Menschen wie nie zuvor auf der Flucht. Die Gründe, aus welchen Menschen ihren Lebensort verlassen, sind vielfältig und komplex – ebenso wie die globalen Verflechtungen, die die Krisen verursachen, vor denen die Menschen fliehen.

Nur ein Bruchteil der Flüchtenden kommt nach Deutschland und beantragt hier Asyl. Doch nach einem meist gefährlichen, entbehrungsreichen Weg schränken auch hier restriktive rechtliche Bestimmungen und ablehnende Haltungen das Leben dieser Menschen stark ein. Dies gilt in besonderem Maße für Sachsen, wo u. a. überdurchschnittlich häufig rassistisch motivierte Angriffe auf Menschen und Unterkünfte festzustellen sind. Andererseits haben sich vielfältige Unterstützungsstrukturen etabliert, in denen sich viele hier Ansässige auf unterschiedliche Weise für ein solidarisches Miteinander mit neu Ankommenden engagieren.

In diesem Seminar richten wir den Fokus zunächst auf Fluchtursachen weltweit und Migrationsbewegungen nach Europa und Deutschland. Im Anschluss gehen wir auf die Schritte eines Asylverfahrens und die damit verbundenen Auswirkungen auf die Lebenssituation der

betroffenen Menschen ein. Aktuelle gesellschaftliche Diskurse zu Flucht und Asyl und mögliche entmündigende oder disziplinierende Wirkungen (auch) wohlmeinender Sicht- und Handlungsweisen werden kritisch reflektiert. Auf dieser Basis diskutieren wir ein nachhaltiges, auf Gleichberechtigung und umfassende gesellschaftliche Teilhabe von Menschen mit Fluchterfahrung gerichtetes Engagement.

Dauer der Fortbildung: 1-3 Tage

Konflikte demokratisch lösen

Ein Training mit Betzavta – die Methode des Adam Instituts

Die gesellschaftliche Diskussion um politische und kulturelle Vielfalt ist von kontroversen Meinungen und auch von rassistischen und menschenfeindlichen Einstellungen geprägt. Bei der Gestaltung einer demokratischen Gesellschaft und den mit Unterschieden einhergehenden Konflikten sind Formen der Entscheidungsfindung und Konfliktlösung gefragt, die das prinzipiell gleiche Recht auf Freiheit aller Menschen wahren. Dafür ist es notwendig, das eigene Verhalten und Wirken im persönlichen Alltags- und Berufsleben ebenfalls dahingehend zu betrachten.

Wie begegnen wir Konflikten? Auf welche Weise treffen wir unsere Entscheidungen? Welche Rolle spielen Bedürfnisse – unsere eigenen und die von anderen? Welche Rolle spielen dabei gesellschaftliche Machtverhältnisse? Und was bedeutet eigentlich Demokratie für uns? Diese und andere Fragen laden dazu ein, das eigene Handeln und seine Wirkung in erfahrungsorientierten Betzavta-Übungen zu reflektieren und die eigenen Potentiale zur Veränderung zu entdecken. Die Übungen aus dem Betzavta-Programm wollen grundlegende demokratische Prinzipien und Dilemmata individuell und als Gruppe erfahrbar machen, Impulse für konstruktive und demokratische Konfliktlösungen geben und einen Transfer in die eigene Lebenswelt anregen.

Das von Uki Maroshek-Klarman (Adam Institut für Demokratie und Frieden) in Israel entwickelte und für den deutschsprachigen Raum adaptierte Bildungs- und Menschenrechtsprogramm „Miteinander/Betzavta“/„Mehr als eine Demokratie“ und dessen Verständnis von Demokratie und Freiheit bietet einen alltagstauglichen Ansatz, der es in Konfliktsituationen erleichtern kann, gegensätzliche Positionen als Chance für ein demokratisches Miteinander zu begreifen und nachhaltige Entscheidungen zu treffen.

Dauer der Fortbildung: 1-6 Tage

Blickpunkt Rassismus

Rassistischem Verhalten handelnd begegnen

Rassismus kennzeichnet gesellschaftliche Normalität in Deutschland; das ist nicht erst seit dem Entstehen und Erstarren antimuslimischer und asylfeindlicher Bewegungen der Fall. Schon seit Jahren zeigen zahlreiche Untersuchungen sowie europäische und internationale Berichte zur gesellschaftlichen und sozialen Lage in der BRD mit aller Deutlichkeit, dass Rassismus hier kein Randphänomen darstellt, sondern sich auf allen Ebenen des gesellschaftlichen Zusammenlebens in mannigfaltiger und sich wandelnder Form manifestiert.

In unserem Seminar richten wir somit den Blick auf Rassismus als ein komplexes System, das auf individueller, kultureller und struktureller Ebene der Gesellschaft wirksam ist und alle in ihm lebenden Menschen auf unterschiedliche Weise betrifft. Hierbei sind die Perspektiven von Menschen, die Rassismuserfahrungen machen, besonders bedeutsam.

Die methodisch abwechslungsreiche und mit Beispielen illustrierte theoretische Auseinandersetzung bildet die Grundlage für die Reflexion des eigenen Denkens und Tuns und die anschließende Suche nach Handlungsmöglichkeiten in einer von Rassismus geprägten Gesellschaft.

Auf Wunsch kann das Seminar auch mit einem Schwerpunkt auf antimuslimischem Rassismus gebucht werden, also mit den spezifischen Erscheinungsformen von Rassismus, die Muslim*innen oder als „muslimisch“ wahrgenommene Menschen in Deutschland betreffen.

Dauer der Fortbildung: 1-3 Tage

Deutschland als Migrationsgesellschaft

Perspektiven für professionelles Handeln

Migration ist Bestandteil und Normalität heutiger Gesellschaften. Das gilt weltweit und Deutschland stellt dabei seit Jahrzehnten eine der dynamischsten Migrationsgesellschaften in Europa dar.

Welche Konsequenzen ergeben sich aus dem Leben in einer Migrationsgesellschaft für soziales und professionelles Handeln? Wie können Migrationsphänomene in ihrer Komplexität verstanden und wie kann ihnen in der Praxis angemessen begegnet werden?

Im Seminar widmen wir uns diesen Fragen, thematisieren historisch-gesellschaftliche Umgangsformen mit Migration in Deutschland und setzen uns mit wirksamen Zugehörigkeitsordnungen und machtvollen Strukturen des Unterscheidens auseinander. Wir stellen unterschiedliche pädagogische Ansätze vor, nehmen diese kritisch in Betracht und nähern uns den migrationspädagogischen Perspektiven an. An Erfahrungsberichte und Praxisbeispiele der Teilnehmenden anknüpfend, erarbeiten und reflektieren wir Handlungsgrundsätze und -möglichkeiten im Umgang mit migrationsbedingter Pluralität. Dies geschieht sowohl auf individueller als auch auf institutioneller Ebene, wo z.B. der Ansatz der Migrationsgesellschaftlichen Öffnung von Institutionen vorgestellt wird. Weitere inhaltliche Schwerpunkte richten sich nach dem Berufsfeld der Teilnehmenden.

Auf Wunsch kann das Seminar mit dem Schwerpunkt migrationsbedingte Pluralität in pädagogischen Arbeitsfeldern gebucht werden.

Dauer der Fortbildung: 2-3 Tage

Diskriminierung erkennen und entgegenwirken

Ungleichbehandlung diskriminierungskritisch reflektieren

Diskriminierung bezeichnet die ungerechtfertigte Ungleichbehandlung von Menschen und ist in unserer Gesellschaft weit verbreitet. Sie führt dazu, dass das Recht auf gleichberechtigte Teilhabe in demokratischen Gesellschaften verletzt wird und dass Menschen in zahlreichen gesellschaftlichen Bereichen Zugänge zu Ressourcen und Anerkennung verwehrt werden.

Menschen werden entlang unterschiedlicher Merkmale diskriminiert, die manchmal unveränderlich sind, manchmal zugeschrieben werden. Bezüglich dieser Merkmale werden ihnen bestimmte Eigenschaften zugeschrieben – oftmals negative –, die ihre Ungleichbehandlung und die Vorenthaltung von Rechten und Teilhabe rechtfertigen sollen. Im Seminar befassen wir uns mit unterschiedlichen Mechanismen, Formen und Effekten von Diskriminierung – auch solchen, die auf den ersten Blick für manche Menschen unsichtbar erscheinen. Dabei werden unterschiedliche Diskriminierungsdimensionen beispielhaft und in ihrer Verwobenheit bearbeitet, wie z.B. „Geschlecht“ oder „soziale Herkunft“. Diskriminierung wird zudem auf unterschiedlichen Ebenen, z.B. individuell und institutionell, und in verschiedenen gesellschaftlichen Bereichen betrachtet, wie z.B. Bildung, Gesundheit und Wohnungsmarkt. Die eigenen Erfahrungen und Reflexionen der Teilnehmenden fließen in die Inhalte und die Gestaltung des Seminars ein.

Dauer der Fortbildung: 1-6 Tage